

persönlich: schwer wie Blei — in den Gliedern; Die Stadt liegt in Schutt, Asche, Trümmern; Jemand liegt [ist begriffen] im Sterben, Todeskampf, in den (letzten) Blühen, in Schmach, in Krämpfen; Die Truhe liegt in Kindesnöthen, in den Wehen, im Wochenbett, in den Wochen; Einander in den Haaren (s. d. II. 1 d) liegen, rausehend; Miteinander im Streit, Prozeß liegen; Mit seiner Frau in der Scheidung liegen (vgl.: Der Prozeß hängt, schwebt); Einem in den Ohren, im Ohr liegen, mit Reden über seine Ungelegenheit nicht von ihm weichen; Das braucht nicht besonders gesagt zu werden, das liegt schon drin, ist darin enthalten; Das liegt in der Natur der Sache; Der Leichsinn liegt einmal in dem Menschen, in dieser Familie. Im Blut, in der Art, ist angeboren, angeartet; Der Reim, die Anlage dazu liegt in ihm; Das liegt nicht in ihm, nicht darin, ist von ihm, davon nicht zu erwarten; Das lag nicht in meinem Plan, in meiner Absicht; Das Wührende liegt hier mehr in den Umständen als in den Worten; Der Unterschied liegt darin, daß . . . ; Das liegt im Schoß der Götter, der Zukunft, der Zeiten, der Möglichkeiten; Etwas liegt in jemandes Hand, Händen, Macht, Gewalt, hängt von ihm ab, usw. / **h**) Mit dem Bauch auf der Erde, mit dem Ellbogen auf dem Tisch, mit dem Gesicht gegen die Wand liegen; Das Haus liegt mit der Front nach Norden, nach dem Markt (zu), u. ä. / **i**) Nach Osten, nach dem Hof zu liegen; Die Wälder liegen nach der Reihe. / **k**) Neben (oder bei) dem Esen, nebeneinander liegen. / **l**) Die Stadt liegt 200 Meilen über dem Meerespiegel; Es liegen mehrere Schichten übereinander; Es liegt eine Decke überm Tisch, ein harter Hauch überm Gemüthe, ein Duft über der Gegend, eine Stille, Schwüle überm Lande; Immer über den Wäldern liegen, hocken u. a. / **m**) Es liegen Kammern, Ringe um die Wästen; Wolken um den Gipfel; Die Häuser liegen im Kreise um ihren Hauptmann. / **n**) Es liegt ein Teppich unter den Füßen; Unter der Erde [im Grab] liegen; Unter einer Decke (s. d. I) liegen; Wie Kraut und Rüben untereinander liegen; Das liegt wohlversteckt unter Eschloß und Riegel. / **o**) Das Dorf liegt zwei Meilen von der Stadt [entfernt]; Er liegt [krank] von den [infolge der] großen Anstrengungen. / **p**) Es liegt — ein Hund vor der Thür; ein Garten vorm Haus; ein Vorlesesloß vorm Koffer; etwas klar vor Augen; das Schiff vor Anker; Er liegt mit dem Belagerungsheer schon drei Monate vor der Festung. (Vergb.). Vor Ort (s. d. 3 q) liegen. / **q**) Zutage liegen (s. a); Verlegt oder hingestreckt zu (am) Boden liegen; Zu jemandes Füßen; Ihm zu Füßen liegen; Zu Bett liegen; Zu (ober) im Felde liegen, kampfergriffen; Jedem Gerücht liegt etwas Wahres zugrunde; Einem zur Last, zu (oder auf) dem Halse liegen. / **r**) R Wischen zwei Personen oder Gegenständen liegen. — **3**) mit luv. der Art und ausagender Bestimmung: Gerade, schräg, schief, verkehrt; hart, weich, bequem, sanft, hoch, niedrig liegen; Die Stadt liegt (ober) tief gelegen reizend, malerisch, geeignet für den Handel; Etwas liegt bereit, fertig (oder da); Jemand liegt fertig zum Streich, Parieren, Schuß; schußfertig; Aufrig, still, müßig liegen; Das Feld liegt brach, unbeieet; das Land öde, wüst, unbeskret; Aus-, hin-, gebreitet, -gespreitet, -gestreckt, -gelagert, wie hingegossen liegen; Die Karten liegen offen oder verdeckt; Jemand liegt bloß, nackt; trunken; tot; begraben; gefangen; krank; schlafend (oder zuw. schlafend); Etwas liegt nahe (so daß man es leicht ergreifen, darauf kommen kann), Ggß. fern; Der Acker liegt voll (s. d. 1 e; f) von Steinen, voller Steine, der Tisch voller Bücher; Wie liegt (oder steht) die Sache?, in welcher Lage, in welchem Zustand ist sie? Ihr nehmt [die] Sache wüßig, wie sie liegt. **2**.; (Kaufm.). Das Zeug liegt [ist] breit, schmal, doppelt so breit wie jenes usw.; s. auch 4 l. — **4**) ohne abhängige Bestimmung: **a**) im Bett liegen: Er geht spät zu Bett, aber morgens liegt er desto länger. / **b**) zu Bett liegen, bettlägerig, krank sein: Die Mutter gab mir verloren, so elend wie sie damals lag. **6**. / **c**) am oder zu Boden, hingestreckt liegen, daniederliegen, von etwas, das früher stand und nun um- oder hingeworfen ist, nicht mehr aufrecht steht, eig. und übertr.: Der gestürzte Baum, das geschossene Wild liegt; Da liegen meine Hoffnungen. / **d**) (Märtenp.) Eine Karte, die liegt, liegt, die aus der Hand offen auf den Tisch hingelegte darf nicht zurückgenommen werden. / **e**) (Recht.) sich in der gestreckten, vornübergebeugten Stellung zum Schlagen oder Parieren befinden. / **f**) (Weidm.) flach sitzen, bei Sau, Hase, vierfüßigem Raubtier und niederm Federvild. / **g**) Etwas bleibt (s. d. 1) liegen (verliegen), wird nicht weg- oder aufgestellt, nicht weggenommen, nicht weggeführt, bewegt sich nicht vorwärts: Jemand bleibt unterwegs liegen, kann nicht vorwärts; auch: Ein Ort bleibt unterwegs liegen, man nimmt ihn

auf der Reise nicht mit, berührt ihn nicht, geht dran vorüber. / **h**) Etwas liegen lassen, es liegen bleiben (s. g) lassen; Einen Ort (auf dem Wege) rechts, links liegen lassen; so auch: Jemand links liegen lassen, an ihm, ohne ihn zu beachten, vorübergehen. / Ferner im Ww.: **1**) im Ggß. zu stehend, z. B.: Liegende Kreuze, Meiler, Wäsen. / **k**) im Ggß. zu beweglich, z. B.: Liegende [Ggß. fahrende] Gabe; Liegende Güter, Gründe. / **l**) (Vergb.) Das Liegende, s. hängen 13; Das Weistliegende; Das Rottliegende; Das Totliegende, als erzler. — **5**) tr., rbez. mit Angabe der Wirkung: Etch [Wlt.] wund (oder durch); sich [Dat.] den Wäden wund liegen; Mäpeln müssen sich auf dem Stroh reif liegen; Etwas entzwei liegen. — **6**) als Wfw., z. B.: Liegeamboss, ein liegender; Liegegeld. fürs Stillliegen, Wartegeld; Liegehalte, an Kranken- häusern; Liegekunde, Abestunde der Vergleute; Liegetag, Tag des Stillliegens. // **Liegenschaft**, die; —en: liegende Habe, Grundstück. // **Lieger**, der, —s; uw.: **1**) jemand, der liegt, — nam. (Kaufm., veralt.) ein Angestellter, der sich an einem fremden Ort ständig aufhält, um Geschäfte für sein Handlungshaus zu besorgen, Ggß. Reisender; (Seem.) Bewacher eines außer Dienst befindlichen Schiffes. — **2**) sachlich in mancherlei Verbindung, z. B.: das festliegende Blatt der Tuchsäure (Ggß. Säuer); ferner (seem.), z. B.: ein ständig an einem Ort liegendes Schiff; Bauchstück oder der quer über dem Kiel liegende unterste Teil eines Spants; große Wassertonnen u. a. — **3**) als Wfw. in: Liegerstatt, —stätte, Lagerflatt.

Liel, das; —(e)s; —e; (Seem.) das ein Segel einfassende Tau.

Liesche, das, —es; —e; **Liesche**, die; —n: eine Wasserpflanze, Sparganium ramosum. // **Lieschgras**, das, Lieschgras; 0: (Pfl.) Phleum pratense, mit folbiger Ähre.

Lila [perj.], a. Sw.: (auch Lilal) der, —s; uw., —s: spanischer Flieder, Nügelchen, Syringa. — B. ew., und Sw. (das, —s; —s): fliederblütenfarben; Bezeichnung eines hellen Rotblaus.

Lilse, die; —n: Pflanzenname, Lilium, ohne Zusatz gew.: Lilium candidum, als Bezeichnung eines reinen Weiß und so oft als Sinnbild des Schönen, Reinen, Reinen, Reinen, der Unschuld geltend. — Als Wfw., z. B. zur Bezeichnung des glänzenden Weiß: Lillennarm, Lillennarmig; Lillennbus; Lillennbusen; Lillennhals; Lillennhand; Lillennhaut; Lillennkie; Lillennleib; Lillennmaden, Lillennschnee; Lillennhalter; Lillennhörn; Lillennwange; Lillennweiß; — ferner z. B.: Lillennförmig; Lillennalt; Lillennarzisse; Lillennfünfe, (Pfl.) Tolledia; Lillennstern, ein Seetier, Pentacrinus caput Medusae; Lillennvogel, Art weißer Schmetterling (Baumweihling).

Limonade [it.], die; —n: Mischtrank aus Wasser, Zucker und Limonensaft; heute allgemein auch für Mischungen mit anderem Fruchtst. // **Limone**, die; —n: italienische Bezeichnung der Zitrone, bes. einiger Abarten.

I. Linddrache, der, —n; —n; **Lindwurm**, der, —(e)s; Lindwümr: (Doppelausdruck, da lint schon Drache bedeutet) sagenhaftes Tier von riesiger Größe.

II. Linde, ew.: weich, mild, sanft (Ggß. hart, streng, rauh, ungemüth), häufiger gelinde; auf Körperliches und Geistiges bezogen, eig. u. übertr. // **linden**, tr.: linde machen; rbez. und intr. (sein): es werden. // **lindern**, tr. (zuw. ohne Obj.), rbez.: lindern, nam. minder hart und blendend fürs Gefühl, minder schmerzlich machen, mildern. // **Linderung**, die; —en: das Lindern und das dazu Dienende Linderungsmittel. // **Lindheit**, **Lindigkeit**, die; 0: das Lindesein.

III. Linde, die; —n; Lindchen, —lein: Art großer Bäume mit schöner Krone, herzförmigen Blättern, gelblich-weißer, wohlriechender Blüte, weichen, weichen, zu Drechselarbeit dienendem Holz und mit starken, zu Seilen, Matten usw. dienendem Bast, Tilia, als Schattenbaum in Straßen angepflanzt oder einzeln, nam. in Dörfern am Sammelplatz der beratenden Älten, der tanzlustigen Jugend usw. — Als Wfw., z. B.: Lindensaft; Lindenbaum; Lindenslatt; Lindensilke; Lindengang, —allee; Lindenspfad; Lindenhölg, aus der Lindensilke eingetrag; Lindensilke;